

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an der Geschäftsstelle bis 17 Uhr am Sonntag 10 Uhr an den Geschäftsstellen abgelesen.

Die Verlegung des Anzeiger-Blattes wird bei Austritt der Redaktion ohne Vorwissen vorher bekanntgegeben. Jeder Aufsatz auf Nachzahlung wird bei Anzeigen-Vertrag durch Klage abgelehnt werden und wenn der Nachzahlung in Konkurs geht.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 186.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 74

Mittwoch, den 27. Juni 1928

27. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Juni 1928

Kodera der Altmeister des Geheimnisvollen Unbekannten gastiert Mittwoch im Hof. Kodera ist uns von seinem hochinteressanten Experimentallabenden von 1921 im Hof noch bekannt und ungeheurer Erfolg hatten seine Veranstaltungen seinerzeit hier wie allerorts zu verzeichnen. Dieser kommende Abend wird hier wieder eine Sensation sein. Wer lachen und lustig sein will und auch staunen möchte besuche diesen Abend.

Röntgenbrüd. Das Motorrad-Rennen auf dem Truppenübungsplatz, dessen schöner Verlauf im Vorjahr noch in bester Erinnerung ist, wird vom Motorclub Röntgenbrüd (D. R. B.) mit Unterstützung der Motorclub-Sportgemeinschaft Groß-Dresden am 8. Juli zum zweiten Male gefahren werden. Vorgefahren sind zwei Ränge, einer für die leichten Soloklassen bis 250 ccn und die Seitenwagenmaschinen, der zweite für die schweren Soloklassen bis 1000 ccn. Da mit einem Rossbesuch zu rechnen ist, sind Vorträge für eine einwandfreie Vorbereitung der Rennstrecke getroffen worden. Durch Sonderzüge und durch Sonderautobusse wird der Besuch des Rennens erleichtert werden.

Kloische. Das Zeug zu einem zukünftigen Schriftsteller scheint hier ein 13jähriger Junge zu besitzen, der folgenden Klaffenabgabe abgegeben hat: Das Huhn ist ein kalkformliches Haustier. Aber sein Schwanz ist das schönste. Das Huhn sein Schwanz ist hinten. vorne hat sie eine weiße Kehle. Damit schlägt sie. Es trägt ein verschiedenes Federkleid von Farbe. Der Hahn ist männlich und stolz man die Hühner. Er geht zu Koloisch. Das Huhn und der Hahn hat an jeder Seite ein kleines Auge. Das ist zum Begehen. Der Hahn trägt, das Huhn kann nicht tragen. Darum kludt sie. Das Huhn legt zwei Eier der Hahn legt keine Eier. Darum steht er auf dem Kierter. Sie legt und Eier, Feder und zuletzt einen nartarm. Sie legt und Eier, Feder und zuletzt einen nartarm. Sie vermehrt sich auch durch die Eier. Labendige Junge kann sie nicht kriegen. Das Ei will ein Huhn werden aber nicht immer. Es ist sehr nützlich. Das Ei besteht aus Dotter und Eiwass. Dann ist es ein Eiweiß. Ein eibliches Ei ist ein Eiweiß mit was Kam. Es gibt auch verschiedene Eier. Die weichen sind hart die weichen sind weich. Die Eier werden von Hufen gelogen. Das ist eine Sage. Das Huhn frisst Brot, Weiz und rinkt die Wände ab. Beim fangen trägt es den Kopf hinter seinem Rücken. Die kleinen Hühner werden in Beiten eingemacht. Wir haben einen Hahn gehabt, der frisst 20 Malter auf einmal. Nun ist er tot.

Dresden. Eine entsetzliche Familientragödie hat sich in der Nacht zum Freitag in der Wohnung der Eheleute Wehner, Wilhelmsstr. 17, 2., abgespielt. Hausbewohner bemerkten am Freitagabend im Hausflur verdächtigen Geruch und überlegten sich das dieser, aus der Wehners Wohnung kam. Da auf Bänken die Wohnung nicht geöffnet wurde, alarmierte man die Feuerwehre und Polizei denen sich beim Eindringen in die Wohnung ein entsetzliches Bild bot. Den etwa 48 Jahre alten Ehemann fand man bereits tot im Bette auf, während die im anderen Zimmer liegende Frau noch schwache Lebenszeichen von sich gab und durch Anwendung des Pallamotors zum Leben zurückgerufen wurde. Sie wurde im Krankenhaus der Heil und Pflegeanstalt zugeführt. Wie ermittelt wurde, hat die Frau am Donnerstagabend nach Heimkehr ihres Mannes, der dem Kranken ergeben war, aus Verzweiflung darüber und da sie dadurch ansehend in mißliche Verhältnisse geraten waren, als der Mann sich zu Bett begeben hatte, den Gasbrenner geöffnet, um zusammen das unerträglich gewordene Leben zu beenden.

In der Nacht zum Sonnabend wurde in das Kontor einer hiesigen Kohlenhandlung auf der Palmstraße eingebrochen. Der Täter wuchtete die Türhändler los, durchwühlte den ganzen Raum, stahl aber nichts.

Ein ähnlicher Einbruch wurde in der Nacht zum Freitag auf der Polierstraße verübt. In diesem Falle drang der Täter mit Nachschlüssel in das Hintergebäude und in eine im Gedränge gelegene Tischlerwerkstatt ein. Hier entwandte er eine Hade und schlug damit in der 3. und 4. Etage die Türöffnungen zu einer Zigaretten Werkstatt ein. Obwohl der Täter auch hier alles durchwühlte, stahl er nur einen kleinen Geldbetrag. Annehmbar kommt in beiden Fällen einunddieselbe Person in Frage.

Am Sonnabend früh sprang unweit des Copicker Bootshauses ein Mann in die Elbe. Er schwamm noch eine kurze Strecke und ging dann unter. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

Die Täter zu dem Raub in Dresden Löbtau festgenommen. Im Verlaufe der weiteren Verurteilungen gelang es der Kriminalpolizei, am Freitag früh die zwei jungen Leute, die am Mittwoch einen Behring nach dem Keller eines Grundstücks auf der Reifewiger Straße lockten, ihm mit Gewalt die Aktentasche entziffen und deren Inhalt entwenden, in einem hiesigen Gasthof zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um zwei, 20 und 21 Jahre alte Arbeiter aus Dresden. Beide sind im vollen Umfange gesünder. Nach ihren Angaben wollen sie vor einiger Zeit auf einen geliehenen Motorrad eine Ausfahrt unternehmen haben und dabei verunglückt sein. Da sie die entstandenen Reparaturkosten nicht hätten bezahlen können, seien sie auf dem Gedanken gekommen, sich auf diese Weise Geld zu verschaffen. Die Tat haben beide allein ausgeführt. Der dritte Unbekannte der ebenfalls festgenommen worden war, scheidet deshalb als Mittäter aus. Er war lediglich dem Wunsche der Täter, für sie Scheck auf dem Postfachamt einzulösen nachgekommen, ohne die geringste Kenntnis von den vorgefallenen zu haben. Das geraubte Geld hatten die Beteiligten bereits verbraucht. Beide wurden der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Hofstein. Am Montag mittag ereignete sich in der sächsischen Schweiz ein schweres Autounfall. Die Schutzwehrleitung zu Hainz hatte unter harter Beteiligung einen Ausflug in die sächsische Schweiz unternommen und dazu zwei Krautwagengänge gemietet. In Hofstein verließ gegen 1 Uhr mittags die größte Zahl der Teilnehmer die Kraftwagen und ging zu Fuß über den Brand, um später die Fahrt im Auto fortzusetzen. Die übrigen Teilnehmer des Ausfluges verblieben in den Wagen, die inzwischen in Richtung Porzschdorf weiterfahren. Untermwegs im Staatsforstrevier am Fuß des Brand, an der sogenannten Senke, kam den Autobussen ein Pferdegehirnt entgegen. Das Tier wurde schein und sprang plötzlich mitten auf die Straße, weshalb der Fahrer des ersten Autozuges scharf bremste, um ein Unglück zu verhüten. Der Fahrer des nachfolgenden zweiten Autozuges setzte seinerseits auch sofort die Bremsen in Tätigkeit, doch fuhr sein Zug auf den Anhänger des vorderen Autozuges ziemlich heftig auf. Infolge des Anpralls durchbrach der Autobus des zweiten Zuges die dort befindlichen Barriere und stürzte etwa 7 Meter tief hinab, den Anhänger mit nachziehend; aber auch der Anhänger des ersten Autozuges wurde mit hinabgedrängt. Der Autobus des zweiten Zuges ist vollständig umgeschlagen, die Achsen gehen nach oben. Ein Befahrer des zweiten Anhängers befindet sich unter den Trümmern des schweren Fahrzeuges; sein Tod dürfte auf der Stelle eingetreten sein. Die Hebung der abgestürzten Fahrzeuge wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Von den in den Kraftwagen verbliebenen Ausflüglern wurden insgesamt zehn verletzt, und zwar eintausendsechszig meist nur leicht. Die Verletzten wurden sämtlich nach dem Stadtkrankenhaus in Bad Schandau befördert, wo nur zwei verblieben, während die übrigen nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden und die Heimfahrt antreten konnten. Der Sanitätsdienst klappte vorzüglich, in kürzester Zeit waren die Sommerkolonnen von Königstein und Bad Schandau an der Unfallstelle eingetroffen, die im Verein mit Dr. med. Winter aus Werdischahre sich sofort um die Verletzten bemühten und für ihren Abtransport sorgten.

Strohchan. Am Sonnabend geriet in der hiesigen Papierfabrik auf unaußgelaßte Weise ein 20jähriger Arbeiter in eine Zerkleinerungsmaschine und wurde sofort getötet. Der Oberkörper wurde schrecklich verstümmelt.

Riesa. Die an der Poppliner Straße gelegene Leim- und Gelatinefabrik Riesa, W. m. b. H., früher J. H. Richter & Co. wurde Nacht ein Raub der Flammen. Das Feuer fand in den lagernden Vorräten große Nahrung, so daß das Fabrikgrundstück bis auf die Umfassungsmauern abbrannte. Der Gebäude- und Materialschaden ist groß und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Planitz. Das Konfektionshaus Schmidt & Heiner wurde in der Nacht durch einen schweren Einbruchdiebstahl heimlich. Die Diebe verschafften sich mit Brechstangen Eingang nach dem Laden, woraus sie ungefähr 100 Garben meißens Damenkonfektion besserer Ausführung, stahlen. Der durch die Gendarmerie eingesezte Spürhund verfolgte

Spuren nach Stenn. Scheinbar sind die Diebe mit dem ersten Zug von Stenn nach dem Vogellande gefahren.

Leipzig. Der in der Hauptstraße 71 in Kleinschöcher wohnhafte Dekorationsmaler St. durchschneit am Sonntag seinem vier Wochen alten Kinde die Kehle, so daß es alsbald verstarb. Alsdann versuchte er sich die Pulsader am linken Arm zu öffnen. Der Versuch mißlang, ebenso der weitere Versuch sich zu hängen. Der Täter wurde festgenommen.

Chemnitz. Im Laufe des Sonnabend und Sonntag ereignete sich in Chemnitz-Stadt und im Erzgebirge nicht weniger als 14 Auto-, Motorrad- und Fuhrmannfälle, bei denen zwei Personen getötet 23 Personen zum Teil schwer verletzt und 18 Fahrzeuge teils schwer beschädigt wurden. Der 18jährige Schmiedelehrling Glade aus Wilschdorf fuhr auf der Waldenkirchstraße in einer S-Kurve gegen ein entgegenkommendes Auto. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bewußlos liegen blieb und bald darauf starb. In Raasdorf bei Freiberg fuhr auf der Raasdorfer Brücke ein Auto mit einem Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer wurde so schwer verletzt daß der Tod eintrat.

Zwickau. Der Erzgebirgische Verein, hier, hat wegen Arbeitermangels zahlreiche nicht-sächsische Arbeiter eingestellt und sie in seinem Bergarbeiterheim untergebracht. Fast täglich kommen unter diesen trau- und radschäftigen Leuten schwere Ausschreitungen vor. Bei einer in der Donnerstags Nacht im Bergarbeiterheim vorgekommenen großen Schlägerei gab es verschiedene blutige Verletzungen; einem Beteiligten wurde sogar die Pulsader aufgeschnitten.

Adorf. In der Nacht zum Sonntag fuhr auf der Hauptstraße nach Bad Brambach in einer scharfen Kurve ein doppeltbesetztes Motorrad in voller Fahrt gegen ein fahrendes Automobil. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert, das Auto mit eingebrochenen Rädern beiseite geschleudert. Fahrer und Befahrer des Motorrades, beide aus Bad Brambach waren sofort tot. Die Insassen des Autos sind mit dem Schrecken davongekommen.

Sport.

Sonntag, den 24. Juni 1928.

Fußball.

Jahn I — Radeberg (G. R.) 7:0 (4:0)

Jahn II — Böhsche-Wehlen II 2:0 (1:0)

Handball.

Jahn I — Dittersbach I 11:9 (7:3)

Dresdner Schlachtviehmarkt.

25. Juni.

Austrieb: 87 Ochsen, 349 Bullen, 298 Kälber und Kühe, 38 Färsen, 822 Rälber, 598 Schafe, 3593 Schweine.

Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht:

Ochsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, junge 58—61, ältere 50—56 sonst. vollst. junge 40—46, ältere 35—38. **Bullen:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 56—60, sonstige vollfleischige 51—55, fleisch. 46—50. **Kühe:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 52—56, sonstige vollfleischige 46—50, fleischige 35—42, gering grüßte 28—33. **Färsen:** vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes 57—61, sonstige fleischige 46—54. **Rälber:** beste Mastlälber 76—80, mittlere 67—72, geringe 57—64, geringste 50—55. **Schafe:** Stollmast 62—67, mittlere 52—60, fleischiges Schafvieh 40—50. **Schweine:** Fettschweine über 300 Pf. 64—66, vollfleisch. bis 300 Pf. 76—77 bis 240 Pf. 67—68, bis 200 Pf. 64—66 Sauen 56—60. Ausnahmepreise über Notiz.

Produktenbörse.

25. Juni.

Weizen, inländischer 256 bis 261, Roggen, 280—285, Sommergerste, geschäftslos, Futtergerste, sächsische und ausländische 235 bis 270, Hafer, inländischer 259 bis 264, Raps, trocken geschäftslos, Weiz, La Plata 241 bis 243, Weizen 30 bis 30,50, Lupinen, blaue 19,50 bis 20,50, Pelusken, 31 bis 32, Erbsen 32 bis 38, Roßtee geschäftslos, Trockenschnitzel 16 bis 16,40, Futterfischel geschäftslos, Kartoffelstoden 28, bis 28,50, Futtermehl, 19,50 bis 20,50, Weizenkleie 15,40 bis 15,80, Roggenkleie 18 bis 19, Inlandsweizenmehl Type 70 % 38, bis 39, Roggenmehl 0 I, Type 60 % 43, bis 44,50 Roggenmehl, I, Type 70 % 42, bis 42,50.

